



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Gofß, München, Nibelungenstraße 5

Nummer 37



München, im Mai 1936

## Stiftungsfest 1935.

Am 18. Dezember fand unter großer Beteiligung der Mitglieder im Hofbräuhaus das Stiftungs- und Weihnachtsfest der Sektion statt. Mit zwei flotten Märschen leitete die Hauskapelle (Gebr. Dr. W. und Dr. H. Fiedler, Justizrat Dr. Krettner und Heinrich Maybach) den Abend ein. Die Vortragsreihe, für die Dr. Willy Fiedler ausgezeichnete Kräfte gewonnen hatte, eröffnete er selbst mit dem prächtig gesungenen Prolog aus Bajazzo, der ebenso wie die vollendet zu Gehör gebrachte „Romanze von Goldermann für Cello und Klavier“ durch Heinrich Maybach und Dr. Krettner freundige und dankbare Aufnahme fanden. Als dann die Lichter brannten am großen Weihnachtsbaum und an den zahlreichen kleinen Bäumchen auf dem Tisch, brachte das gemeinsam gesungene Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ die rechte Weihnachtsstimmung. Der Sektionsführer, Dr. Ulwein, der hierauf das Wort zur Festrede ergriff, hielt Rückschau über die vergangenen 33 Jahre seit Gründung der Sektion und würdigte in trefflichen Ausführungen deren zielbewußte Bestrebungen, die zu schönen Erfolgen führten, wobei er insbesondere hinwies auf die Kaufalus- und Himalaja-Fahrten der Hochländer. Er dankte auch seinem Vorgänger Dr. Meukel, aus dessen Händen er die Sektion in fester innerer Geschlossenheit und geordneten Hütten- und Kassenwesen, mit einer von echtem Hochlandsgeist erfüllten Jungmannschaft und Jugendgruppe übernehmen durfte, wodurch ihm seine Tätigkeit wesentlich erleichtert wurde. Sein Bestreben sei, führte er weiter aus, sie im gleichen Geist weiter zu führen in echt bergsteigerischem und vaterländischem Sinn. Seine Rede klang aus in ein „Sieg Heil!“ auf den Führer, das Deutschland- und Horst Wessellied. Im Anschluß daran fand die Ehrung der Jubilare statt, denen Dr. Ulwein in besonders herzlicher Weise dankte für die Treue, die sie durch 25 Jahre der Sektion gehalten haben. Als äußere Anerkennung dafür konnte das silberne Ehrenzeichen der Sektion nachstehenden Herren überreicht werden: Dr. Richard Voetticher, Oberlehrer Karl Conrad, Architekt und Diplom-Ingenieur Wilh. Eichmüller aus Ulm, Apotheker Ernst Gierer aus Donauwauertal, Reichsbahn-Oberinspektor Hugo Held, Direktor Fritz Kempter aus Nürnberg, Kaufmann Friedrich Kittler aus Pasing, Ober-Ingenieur Ludwig Koch, Reichsbahn-Dir. Präsident Valentin Koch aus Regensburg, Direktor Fritz Kollinsky aus Salzburg, Profurist Richard Kuchler aus Berlin-

Schöneberg, Bezirks-Oberamtmann Edler Oskar von Neupach, aus Hohen-  
strauß, Architekt Julius Mehger, Regierungschemikerat 1. Kl. Dr. Eugen  
Reinberger aus Erlangen, Geschäftsführer Dr. R. Riese, Baurat und  
Diplom-Ingenieur Otto Schärfl aus Nürnberg und Oberlehrer Anton  
Ziegler.

Im Namen der Jubilare dankte Direktor Rempfer und mit dem Hoch-  
landlied fand die Ehrung ihren Abschluß. Dr. Schnell gedachte hierauf in  
warmen Worten unseres verstorbenen Freundes Meller und überreichte der  
Sektion als Weihnachtsgeschenk zwei gelungene Aufnahmen Mellers mit der  
Hochlandhütte und den Soiernhäusern. Im weiteren Verlauf des Abends  
brachte Hans Denk heitere Vorträge und sang urgelungene Soldatenlieder  
zur Zither mit köstlicher Mimik. Er sowohl, wie insbesondere Studienrat  
Pfeifer, der eigene Dichtungen mit künstlerischer Lautenbegleitung zum  
Besten gab, fanden rauschenden Beifall für ihre Darbietungen. Für den weih-  
nachtllich festlichen Schmuck des Sektionsheimes, der wesentlich zur Stimmung  
beitrug, hatten Regewitz und Rattenhuber in gewohnter Weise gesorgt.

### Abfahrtslauf der Sektion am 5. April 1936.

Der Schneearme Winter hatte sich heuer frühzeitig aus den Tälern in  
höhere Regionen zurückgezogen. So kam es, daß wir ihm nachgehen und den  
Abfahrtslauf in das Gebiet der Hochlandhütte verlegen mußten. Mit  
dem Sektionsführer waren am 4. April 47 Hochländer hinaufgekommen trotz  
ungünstigster Wetterausichten. Hatte auch die untergehende Sonne beim An-  
stieg zur Hütte, all' die vertrauten Berggestalten um sie mit strahlendem Abend-  
licht übergossen, so war sie doch hinabgesunken in eine brodelnde dräuende Wol-  
kenmasse, die allmählich alles einhüllte. Der einsetzende leichte Niesel-  
regen, der mit sachtem Schneefall wechselte, konnte aber die behagliche Stim-  
mung in der bald erreichten Hütte nicht beeinträchtigen. Dafür hatte der  
Hüttenwart und der Schiwart im Verein mit getreuen Helfern und  
einer Jugendgruppe, die schon früher aufgestiegen waren, bestens gesorgt.  
(Ging die Fürsorge doch so weit, daß die Jungen halbwegs entgegengeschickt  
wurden, um den „alten Hochländern“, die ledier spärlich vertreten waren, Schier  
und Rucksäcke abzunehmen). Durch die vortreffliche Verpflegung waren die  
Gemüter bald vollauf befriedigt und äußerten ihr Wohlbefinden in Wort und  
Lied. Schifahrer- und Bergsteiger-„Gesänge“ mit Klampfen- und Harmonika-  
Begleitung, sowie Solodarbietungen und Duette bewährter Kräfte hielten die  
Hochländer bis Mitternacht beisammen. Da unser Dr. Allwein jedem, der vor  
8 Uhr früh aufstünde mit Synchen drohte, konnte man sich, je nach Lage,  
mehr oder weniger behaglich ausstrecken und den Abend in beschaulicher Be-  
trachtung ausklingen lassen, während der Regen sachte und heimelig auf das  
Hüttendach trommelte und jernes Rauschen von Laminengängen in Schluchten  
und Rinnen unserer Hausberge die nächtliche Stille durchdrang.

Die Bestimmungen des Abfahrtslaufes waren schon am Vorabend be-  
kanntgegeben und die Startnummern verteilt worden, sodaß der Vormittag  
nach dem gemeinsamen Frühstück mit Wachsen und entsprechenden Vorar-

beiten ausgefüllt wurde. Die Zeit bis zum Start, der auf 12.30 Uhr fest-  
gesetzt war, um auch Nachzüglern die Teilnahme zu ermöglichen, benützte  
mancher zu Probefahrten. Bei einer solchen hatte Tags vorher Röttenbacher  
sich leider eine Kniebanddehnung zugezogen, sodaß er den Lauf nicht mitmachen  
konnte. Der Start lag ungefähr um 1900 m Höhe auf dem nördlichen Steil-  
hang der Tiefstarpitze und die Strecke führte durch einige Tore auf  
diesem Hang, westlich am Predigtstuhl entlang, durch Latschengassen  
hinab an dessen Fuß auf etwa 1350 m, wo in der Höhe der 6. Serpentine das  
Ziel war. 42 Läufer stellten sich dem Starter (unserem Schiwart) der sie in  
Abständen von 30 Sekunden entließ. Als Kontrollposten hatte sich Pfann-  
müller zur Verfügung gestellt, während Schmaderer als Zielfrichter  
seines Amtes waltete. Der Regen hatte zeitweise ausgehört und der Schnee  
war im oberen Teil verhältnismäßig gut, unten aber von schwerer Beschaffen-  
heit. Die gelaufenen Zeiten waren fast durchwegs gut. Von 42 Läufern gingen  
41 durchs Ziel; einer schied durch Bindungsbruch aus.

#### Ergebnisse:

Jung-Hochland (Fortgeschr.): 1. Brustmann 3 Min. 43 Sek.; 2. Henle  
E. 3,50; 3. Pölcher Walter 4,6; 4. Velle D. 4,17; 5. Höflich 4,39; 6. Maier 5,15;  
7. Baier 5,43; 8. Henle Frz. 10,30.

Jung-Hochland (Anf.) 1. Baumgartner 6 Min. 24 Sek.; 2. Pölcher  
Wolfgang 6,38; 3. Huber 6,42; 4. John 7,8; 5. Anauer 7,16; 6. Brunner 7,27;  
7. Habesreiter 7,44; 8. Schreiber 10,50.

Jungmannschaft: 1. Schaller 3 Min. 16 Sek. Bestzeit; 2. Greif 3,27;  
3. Schmid Frz. 4,9; 4. Theter 4,25; 5. Lehner 4,56; 6. Grabensee 4,59;  
7. Früchte 5,13; 8. Schalber 5,19; 9. Geberl 5,30; 10. Schreibmüller 5,55;  
11. Hochreiter 6,39; 12. Rußbaumer 7,56;

Klasse I: 1. Baumann 3 Min. 25 Sek.; 2. Heinzinger 6,12; 3. Mayer  
Joh. 6,54; 4. Dimpfl 7,10; 5. Ufner 11,9 Min.

Klasse II: 1. Gähler 4 Min 49 Sek.; 2. Allwein 5,44; 3. Wanger 6,50;  
4. Fohr 9 Min.

Seniorenklasse: Dr. Krettner 9 Min. 39 Sek.

Auf der Hochlandhütte, zu der alle Läufer wieder aufstiegen, saß man nach  
Bekanntgabe der Zeiten noch vergnügt beisammen. Reidlos freute man sich der  
Bestzeit (Berl Schaller 3,16 Min.), die wieder der Jungmannschaft zugefallen war;  
freute sich der so schön verlaufenen Veranstaltung, die allen Teilnehmern unver-  
gänglich bleiben wird. All' denen aber, die mitgeholfen haben, den Tag so schön  
gestalten, daß er in leuchtender Erinnerung bleibt, sei an dieser Stelle herzlichst  
gedankt. G.

### Voranzeige.

Am Mittwoch, den 20. Mai abends 8 Uhr, (Vorabend des Himmelfahrt-  
tages) findet unser herkömmliches Edelweißfest statt, und zwar diesmal in  
den Augustiner Bierhallen „Roter Saal“, Eingang Herzogspitalstraße. Die  
Veranstaltung dient der Ehrung jener Mitglieder, die volle 25 Jahre dem D. u.

Deft. Alpenverein angehören und wird in dem bekannten Rahmen unter Mitwirkung unserer Hauskapelle und bewährter Kräfte abgehalten. Wir laden unsere Mitglieder und, um den Abend besonders festlich zu gestalten, ihre Damen und Angehörigen aufs herzlichste ein und bitten um rechtzeitiges Erscheinen.

### Rampenwandfahrt.

Wie seit Bestehen der Sektion findet auch heuer wieder eine gemeinsame Frühlingbergfahrt auf die Rampenwand statt, und zwar am 7. Juni, den 1. Sonntag nach Pfingsten. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung der alten und jungen Hochländer, besonders auch am Vorabend in Gschwendt und nehmen Anmeldungen gerne entgegen, am Sektionsabend sowohl wie in der Geschäftsstelle.

### Sonnwendfeier.

Hingewiesen sei ferner auf unsere Sonnwendfeier, die voraussichtlich am 28. Juni wieder im schönen Soiernsee-Becken, in Verbindung mit nachfolgenden Turen dessen Bergumrahmung, stattfindet. Hierzu ergeht noch eine besondere Einladung, jedoch wird heute schon gebeten, diesen Tag für die gemeinsame Feier frei zu halten.

### Die Kraftwagenbesitzer der Sektion,

die sich hoffentlich alle an den beiden letzterwähnten Veranstaltungen beteiligen, werden gebeten, jüngere bzw. weniger bemittelte Sektionskameraden mitnehmen zu wollen.

### Unsere Hütten im Sommer 1936.

Seit Bestehen der Grenzsperrung waren unsere Hütten, die alle glücklicherweise diesseits der Grenze liegen, einem außerordentlich starken Ansturm ausgesetzt. Trotz des starken Besuches gelang es uns aber dank der tatkräftigen Mitarbeit einer Reihe von Mitgliedern, die unbewirtschafteten Hütten im Sinne unserer Tradition fortzuführen und in ihnen, den nicht verwöhnten Bergsteigern ein gemütliches Heim zu bieten. Daß dieses Bestreben gerade von den Münchner Bergsteigern anerkannt wird, beweist der starke Besuch aus diesen Reihen und insbesondere das im letzten Jahresbericht erwähnte starke Anwachsen der Uebernachtungen auf der Hochlandhütte.

Auch in diesem Sommer werden wir mit einem mindestens ebenso starken Besuch rechnen müssen. Wenn nicht wieder alle Hochländer, die dazu in der Lage sind, mithelfen bei der Beaufsichtigung der Hütten, würden die Hütten, die wir vertraglich nicht bewirtschaften dürfen, sehr starke Nachteile erleiden. Es ergeht daher an alle Hochländer die Bitte, sich freiwillig in großer Zahl für die Betreuung der Hochlandhütte und der Soiernhäuser zur Verfügung zu stellen. Meldungen werden entweder an den Sektionsabenden oder schriftlich von den zuständigen Hüttenwarten (Frankenberger für die Soiernhäuser, Schmaderer für die Hochlandhütte) entgegengenommen.

Schm.

### Anschriften und Rufnummern der Beiratsmitglieder:

- Dr. Allwein, Sektionsführer, Wienerplatz 8/II,  
privat: 40411;  
Paur, stellvertretender Sektionsführer, Zentnerstraße 24,  
privat: 372356, Büro: 2896,  
Staudt, 1. Schriftführer, Lindwurmstraße 64/I,  
privat: 70750, Büro: 70750,  
Röttenbacher, 2. Schriftführer, Geiselaßgasse 6,  
privat: 492488,  
Altwieg, Raffenwart, Maistraße 22/I,  
Büro: 59005,  
Dr. Schnell, Geschäftsstelle, Sendlingerstraße 42/0,  
Büro: 10918,  
Schmaderer, Hochlandhüttenwart, Albanistraße 3/0,  
privat: 23095, Büro: 24811,  
Wiesmaier, Blaueishüttenwart, Residenzstraße 1/II,  
privat: 2030255, Büro: 2030232,  
Frankenberger, Soiernhüttenwart, Baumgartnerstraße 9/II,  
Büro: 5793464,  
Maier Franz, Arnspitzenhüttenwart, Neufinsing,  
Büro: 480978,  
Göß, Turen- und Jungmannenwart, Nibelungenstraße 5/4,  
Büro: 58886,  
Greindl, Turenwart, Schleißheimerstraße 45/III,  
Büro: 12088,  
Müller Herm., Schwart, Tumblingerstraße 48/III Rgb.,  
Büro: 73406,  
Pölicher, Jugendwart, Beethovenstraße 8/II,  
privat: 52267,  
Juch, Bücherwart, Maistraße 8/IV,  
Büro: 296443.

### Mitgliederbewegung.

**Engetreten:** Robert Schirmer, Diplom-Ingenieur, München, Dr. Peter Binder, Forstassessor, Unterwöfßen, Dr. Albert Rohde, Chemiker, München, Maurus, Zahnarzt, Neumarkt, Hans Hainzinger, Spengler, München, Max Dimpfl, Bankbeamter, München, Gösta Lachenmeier, cand. medl., München, Otto Wanger, Kaminklehrer, München, Franz Walter, Pol-Büroassistent, Hinderburg, Oberschlesien, Friedrich Baumann, Schlosser, München, Ludwig Maurus, Fahnenjunker, Dresden, Ludwig Klöckner, Fahnenjunker, Potsdam, Heinz Singelbein, Baureferendar, Weilheim, Wolf

**Ausgeschieden:** Walter Stoll, Apotheker, München; Fritz Haushofer, Bankbeamter, München.

## Der Reichsportführer,

errichtet mit Wirkung vom 1. April 1936 als Leiter der „Deutschen Sporthilfe“ eine Unterstützungskasse für Sportunfälle. Die Unterstützungen bestehen in geldlichen Beihilfen an Einzelmitglieder der, dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen angeschlossenen Vereine und Verbände und, soweit notwendig, auch an ihre Familienangehörigen. Die Mittel hierzu werden aufgebracht durch die „Deutsche Sporthilfe“, durch Zuschuß des DRL und durch Spenden. Die Unterstützungskasse leistet Unterstützungen nur auf freiwilliger Grundlage und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel; ein Rechtsanspruch besteht nicht. Die Unterstützung kann gewährt werden im Falle des, durch den Unfall verursachten Todes oder einer durch den Unfall verursachten dauernden Erwerbsunfähigkeit oder vorübergehender Erwerbslosigkeit, wenn mit Verlust von Einkommen verbunden und als Zuschuß zum Ausgleich etwaiger, durch den Unfall notwendig gewordener Beförderungskosten. Die Unterstützung endet nach Ablauf von 26 Wochen. Gewährt wird die Unterstützung nur, wenn der vom Unfall Betroffene im Besitze des Reichsbundpasses ist. Notwendig ist selbstverständlich, rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, sowie rechtzeitige Anmeldung des Unfalls beim Vereinsführer. Das Gesuch um Unterstützung ist spätestens drei Wochen nach dem Unfall bei der deutschen Sporthilfe einzureichen. Die Ausführungsbestimmungen werden durch das „Reichsportblatt“ bekanntgegeben und sind in der Geschäftsstelle zu erfragen.

### Die Ausrüstung.

Es soll Leute geben, die die letzten zwei Stunden vor Antritt einer größeren Urlaubsfahrt dazu benötigen ihr Gepäck einzustampfen. Ihnen mag ein Verzeichnis erwünscht sein von Dingen, die nicht vergessen werden dürfen.

Die folgende Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Proviant muß stets nach eigenem Geschmack zusammengestellt werden; richtet sich wohl auch nach Reiseziel und Lebensweise (Hütte, Biwak). Wer Trockenmilch vergeblich sucht, dem sei verraten, daß sie in München in der Engalapothek, Dienerstraße, zu haben ist.

#### Kleidung:

Berganzug  
Reserveanzug  
Zweter, Pullover  
Windjacke, Ueberhoje  
Hut, Lederhaube  
Handschuhe  
Gamaschen  
Socken, Stutzen  
Strümpfe

Bergschuhe  
Straßenschuhe  
Taschentücher  
Kleppermantel  
Trainingsanzug  
Badehoje  
Semden, Unterhoje  
Kravatten

#### Bergausrüstung:

Rucksack  
Seil, Keepschnur  
Mauerhaken, Karabiner  
Kletter- und Eishammer  
Eishaken  
Kletterseile  
Steigeisen  
Pickel

Laterne und Kerzen  
Zündhölzer  
Zeitungen  
Ezdarstijack  
Bijsole  
Schneebrille  
Karten und Führer

#### Schianausrüstung:

Schi und Stöcke  
Reservebindung  
Zehen- und Langriemen  
Wachs

Flitzzeug  
Draht, Blech, Nägel  
Zelle

#### Koch- und Biwakausrüstung:

Zelt  
Schlafsack, Kissen  
Beil, Dayenhäue  
Kochapparat mit Brenner  
Spiritus oder Benzin  
Kochkessel, Pfanne  
Löffel, Messer, Gabel  
Wach- und Haferzeug  
Handtuch  
Zeitungen  
Nähzeug, Bindfaden

Kaffee, Tee  
Zucker, Salz  
Trockenmilch  
Brot  
Fett, Butter  
Geräuchertes, Wurst  
Fleisch (roh)  
Mehl, Eier, Nüssen  
Dörrobst, Trockenpilze  
Suppenwürfel, Makkaroni  
Zigaretten, Tabak

#### Verchiedenes:

Verbandpackel  
Klebrobinde, Leukoplast  
Schuhriemen, Schuhfett  
Photo, Gelbscheibe  
Film (Perantif!)  
Paß, Geld, Reisecheck

Wekervuhr  
Notizbuch, Bleistift  
Schlüssel  
Taschenmesser  
Pfeife, Tabakbeutel  
Steigeisenseile

#### Autoausrüstung:

Reservekerzen  
Del  
Gummilösung und Flitzzeug  
Montiereisen  
Elektrische Handlampe

Sicherungen  
Reisendruckmesser  
Carnet, Triptik  
Schneefetten  
Schaufel

Gä.

### Notiz.

Die Alpenvereinsbücherei sowie die Münchener Laternbildstelle und die Landesstelle Bayern für alpines Jugendwandern befinden sich ab 1. Mai 1936 in der Knöbelstraße 16, Seitengebäude rechts, 2. Obergeschoß, München 2 ND, in nächster Nähe des Hartors, Verlängerung der Herrnstraße.

Wir würden uns sehr freuen, unsere Leser nach Wiedereröffnung der Bibliothek im Mai ebenso zahlreich begrüßen zu dürfen, wie bisher.

**Es wird gebeten, entlichene Karten und Führer zurückzugeben!**

Alle Waren für:  
Wäsche-Reinigung, Körperpflege und  
Haushaltsäuberung

**DR. JOSEF SCHNELL**

Seifen- und chemische Fabrik  
München, Sendlingerstr. 42

**THEODOR GÄBLER** G. m. b. H.

MÜNCHEN :: Lenbachplatz 6

**Teppiche • Stoffe • Tapeten**

Hochländer erhalten Vorzugspreise.

**Färberei Würtz**

Sport- und Gesellschaftsbekleidung für Damen  
und Herren wird am besten gepflegt durch  
häufige chemische Reinigung im Fachgeschäft

**Neu!** Verbessertes Imprägnierverfahren für jede Art Sport-  
Bekleidung und Ausrüstung! Alleiniges Ausführungsrecht



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Gofß, München, Nibelungenstraße 5

Nummer 38



München, im September 1936

## Vortragswesen.

Liebe Hochländer!

Am 7. Oktober wird das Winterhalbjahr mit einem Vortrag unseres langjährigen Mitgliebes, Studienprofessor Dr. Hans Mertel, eingeleitet. Die Sektionsführung hofft, daß sich zu diesem Abend und zu den folgenden offiziellen Zusammenkünften, jeweils am Mittwoch jeder Woche im Gesellschaftszimmer 3 des Hofbräuhauses, recht viele Hochländer einfinden werden.

Es muß hier über den Kreis der Zimmergetreuen hinaus ein offenes Wort an Alle gerichtet werden.

Es gab einmal eine Zeit, da der Ausschuß wegen Ueberfüllung des Sektionszimmers an einen Vokalwechsel zu denken gezwungen war. Dieser Sorge sind wir längst enthoben. Wir haben uns darum die Frage gestellt, warum der Besuch so viel geringer geworden ist und unser Gewissen erforscht, ob wir in der Wahl der Vortragenden und der Vortragsthemen etwa von der guten Tradition abgewichen seien? Wir mußten aber feststellen, daß wir die grundsätzliche Linie beibehalten haben. Wenn Sie die letzten Jahresberichte zur Hand nehmen und auch die Folge der Vorträge des abgelaufenen Wintersemesters 35/36 prüfen, so werden Sie finden, daß die Vorträge alpine Themen aller Schattierungen behandelten, daß populär wissenschaftliche Vorträge mit solchen über Reisen in europäischen und außereuropäischen Ländern wechselten, daß wir auch nicht vergaßen unsere auslandsdeutschen Stammesbrüder zu Wort kommen zu lassen. Es war für die Sektionsführung ein bedrückendes Gefühl, daß beispielsweise im Vorjahr der ausgezeichnete Vortrag des Herrn Schuldirektors Sacher vom BDA über „Auslandsdeutsche Arbeit im Südosten“ so schlecht besucht war.

Wir wissen wohl, daß der Einzelne heute über das früher gewohnte Maß hinaus in Anspruch genommen ist. Lassen Sie aber doch so wenig wie möglich Ihre Sektion darunter leiden!

Die Zusammenkünfte an den Mittwochabenden stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl, verbinden jung und alt und sind die Geburtsstunde manch schöner Bergfahrt. Hier mögen sich die Alten an den Taten unserer wagemutigen Jugend erfreuen; dabei bitten wir, nicht zu streng zu urteilen, wenn die Schilderung noch nicht formvollendet gelingt —, hier können die Jungen von den Alten lernen, wie sie es machen sollen und hören, wie es die Alten voreinst getrieben. Gemeinsam eröffnet sich beiden der Blick in ferne Länder und gemeinsam soll auch der Humor und ein frohes Lied gepflegt werden.

Die Sektionsführung wird nach ihren Kräften alles versuchen, Sie zufriedenzustellen. Sie aber müssen zu ihr stehen, auf daß sie nicht beim Vortragenden das leere Haus zu entschuldigen braucht, Sie müssen Ihre Treue und Ihre Anhänglichkeit an die Sektion nicht zuletzt auch durch den Besuch der offiziellen Abende unter Beweis stellen.

Es ist noch nicht möglich hier bereits im einzelnen die Vortragsfolge für die nächsten Monate zu veröffentlichen. Nach dem Eröffnungsvortrag von Studienprofessor Dr. Mertel wird unsere Jugend unter Studienprofessor Böcher das Wort haben; unser Schwart Hermann Müller wird über die Hauptversammlung des DDeWB. in Garmisch-Partenkirchen referieren. Teilnehmer einer Demabends- und einer Kaukasusexpedition werden von diesen Unternehmungen berichten.

An unsere Mitglieder ergeht der Ruf sich recht zahlreich als Redner zur Verfügung zu stellen und wir freuen uns berichten zu können, daß sich unser altgetreuer Hans Goss bereits zum Wort gemeldet hat.

Heil Hochland!

P.

## Edelweißfest.

Den Abschluß der Veranstaltungen des Winterhalbjahr's bildete auch heuer wieder das Edelweißfest. Es fand am 20. Mai im Roten Saal der Augustiner Bierhallen, den Kamerad Regewitz festlich geschmückt hatte, statt und war erfreulicherweise sehr gut besucht.

Frohliche Weisen der Kapelle Merkl leiteten den Abend ein und brachten Stimmung in die Versammlung. Die reiche Vortragsfolge, für die wieder unser Dr. Willy Fiedler gesorgt hatte, eröffnete Herr Deistler mit prächtigen Frühlingslieder von Rosz und Johann Strauß. Sein überaus sympathischer Tenor weckte ebenso lebhaften Beifall wie das klangschöne Klarinetten solo des Herrn K. Merkl „Fantasie aus Rigoletto“, das Justizrat Dr. Krettner mit feiner Einfühlung am Flügel begleitete. In seiner nun folgenden Festrede

danckte unser Sektionsführer Dr. Allwein den Jubilaren für die Treue, die sie den Bergen gehalten, die aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken seien, die auch uns die Treue halten, unser Leben bereichern und mit neuer Kraft erfüllen. Er dankte ihnen für die Treue, die sie der Sektion und dem großen Alpenverein gehalten, der nun eingegliedert sei in den Reichsbund für Leibesübungen, sich dort des größten Ansehens erfreue, wofür schon die Person des Führers des Deutschen Bergsteigerverbandes, Paul Bauer, Gewähr biete. In seinen weiteren Ausführungen hielt er Rückschau über die vergangenen 25 Jahre, in denen nach dem Völkerringen und der Revolution ein neues Reich durch Adolf Hitler erstand und endete mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer.

Unter freudigem Beifall der Festversammlung konnten dann aus der Hand des Sektionsführers das silberne Edelweiß für 25jährige Zugehörigkeit zum DDeWB. entgegennehmen die Herren: Josef A h e n h o f e r, Josef B e n z i n g e r, Dr. Edwin F e l s und Hermann F r a u ß. Mit warmen, bergbegeisterten Worten dankte Herr Benzinger im Namen der Geehrten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihnen vergönnt sein möge, noch ungezählte Jahre der Sektion und dem Gesamtverein Treue zu halten.

In den fidelen Teil des Abends führte dann ein Handharmonika-Quartett, dessen frische, virtuosen Darbietungen freudigen Beifall fanden. Stürme der Heiterkeit entzesselten Hans Denk mit seinen urwüchsigem Liedervorträgen zur Zither und Studienrat Pfeifer mit seinen köstlichen Liedern zur Lauba. Immer wieder gerufen, spendeten sie reichlichst von ihren humoristischen Gaben, bis ein Schlußmarsch der Kapelle Merkl in vorgeschrittener Stunde das Fest beendete.

G.

## Sonnwendfeier.

Nirgends ist eine Sonnwendfeier wohl schöner und erhebender als in den Bergen. Ob die Feuer weithin leuchten von ihren Gipfeln oder ob sie erglühn in einsamen Hochtälern; oder gar an verträumten Bergsee'n, in deren Wassern ihre lodernen Flammen sich spiegeln, wie an unseren Soiernsee'n.

Dort oben trafen sich auch heuer wieder die Hochländer in der trauten Hütte am oberen See. Insgesamt 44 Mann, Alte und Junge, fanden sich am 20. Juni bis gegen 9 Uhr abends dort ein und brachten außer froher Laune und frischem Hochlandgeist entsprechenden Hunger und Durst mit, welcher letzterer durch unseren Schwanghart in seiner bekannten Fürsorge rasch und gründlich gestillt wurde. Während schon früher die Jungmannschaft und Jugend mit Holzbündeln zur Schöttlkar Spitze aufgebrochen war, stiegen um 11 Uhr die älteren Hochländer mit brennenden Fackeln hinauf zum Sonnwendfeierplatz, auf dem ein mächtiger Holzstoß errichtet war.

Als sie in feierlicher Runde standen, drang eindrucksvoll eine Stimme aus dem Dunkel der Nacht. Schwanghart sprach in markanter Weise den herrlichen Feuerbann von Philo Scheller. Und als der letzte Satz: „So wollen wir an's Sommwendfeuer treten, Und nur um Kraft — um Kraft für Deutschland beten“, verklungen war, entflammte der Holzstoß und sandte feurige Garben in die Finsternis. Gleichzeitig leuchtete auch das Feuer auf der Schöttlkar Spitze auf und unser Dr. Alwein trat in den Kreis und hielt eine Ansprache in der er hinwies auf den Sinn und die Bedeutung der Feier. Beim Prasseln des immer höher brennenden Feuers hielt dann Schwanghart die Feuerrede an Stelle unseres durch Krankheit leider verhinderten Frankenhberger. In der von ihm verfaßten Rede aber sprach er durch Schwanghart in überaus eindringlicher Weise zu der Versammlung. „Zum viertenmal, führte er aus, haben wir uns in dieser hehren Gebirgswelt zusammengefunden, um das Fest der Sommer Sonnenwende zu begehen. Des Bergsteigers Seele erschließt sich zu tiefem Empfinden nirgends freudiger als in Bergeseinsamkeit und Frieden. Deswegen sind wir aus den Stätten des Alltags und der Unrast heraufgestiegen, um ernst und mit innerer Einkehr an den Ufern dieser stillen See'n nach uralter germanischer Sitte die Feier zu erleben, die dem deutschen Wesen seit Urzeiten so enge verbunden ist.“

Nach diesen Sätzen wies er darauf hin, wie das kultische Feuer unseren Urahnen Sinnbild alles Geschehens, Sinnbild der Lebensbejahung, aber auch der Läuterung gewesen, wie durch Jahrtausende deutscher Geschichte, trotz Sturzfluten fremden Geistes und Unterdrückung der Sommwendfeiern, die Erinnerung daran nicht erstickt werden konnte, Dank der unsterblichen Taten deutscher Menschen. Er hielt Rückchau auf die deutsche Not, in der uns zur rechten Zeit ein Mann erstanden und in den Lichtkreis der deutschen Zeitenwende trat: Adolf Hitler, dessen Kraft es zu verdanken sei, daß wir als geeintes Volk unter einer Weltanschauung auch der Urahnen Sitten und Gebräuche wieder aufleben lassen konnten. Nach einem feierlichen Gedenken der heldischen Toten des Weltkriegs und der Bewegung, dem das Lied vom „Guten Kameraden“ folgte, lenkte er die Gedanken, auch zu den Auslandsdeutschen, den Bannerträgern deutscher Kraft, Einheit und deutschen Friedenswillens.

Ungemein eindrucksvoll gestaltete sich dann der Schwur, der mit den Worten endete: „Steh' zur deutschen Erde, bleibe wurzelstark, Kämpfe, blute, werbe, für Dein höchstes Erbe! Siege oder sterbe, Deutsch sei bis in's Mark!“ Ein Treuegelöbniß an den Führer, mit dreifachem Siegesheil, dem das Deutschland- und Horst-Wessellied folgte, brachte den Abschluß der Sommwendfeier. Unter ihrem Eindruck weilten die Hochländer noch lange am Feuer. Erst nach Mitternacht, als die Flammen immer kleiner geworden, kehrten sie zurück zur traulichen Hütte, in der bald auch die Jugend von der Schöttlkar Spitze eintraf. Ungezwungens Fröhlichkeit, verschönt durch musikalische Darbietungen und gewürzt durch Vorträge der bei solchen Gelegenheiten stets „einsehzbereiten“

Hochländer, hielt die Teilnehmer noch lange urgemütlich beisammen. Nach kurzer Ruhe aber ging's auf frohe Bergfahrt im Rund des Soiernkessels bis in die Nachmittagsstunden des folgenden Tages. Wieder wurde die kurze Nacht und der längste Tag des Jahres allen zum schönen Erlebnis. Aufrichtiger Dank aber sei allen Hochländern gesagt, die sich um das Gelingen der Feier verdient gemacht haben.

G.

## Zahlungsmittel für Reisen nach Oesterreich.

Alpenvereinsmitglieder (auch Ehefrauen, Jungmänner und Jugendgruppenmitglieder) erhalten bevorzugt Zahlungsmittel für Oesterreich. Der Sektion wird bis auf weiteres jeden Monat eine, leider nur kleine Summe zur Verfügung gestellt, die wir möglichst gerecht unter unseren Mitgliedern aufteilen müssen. Um diese Verteilung vornehmen zu können, ist es notwendig, daß wir bis spätestens 5. eines jeden Monats die Anforderungen hereinbekommen. Die Anforderungen sind an die Geschäftsstelle zu richten und haben folgende Angaben zu enthalten: Zeit und Dauer der Reise; der gewünschte Betrag, wobei im allgemeinen nicht über 5—7 Mark für den Tag hinausgegangen werden soll (Fahrkarten für Eisenbahn, Bergbahnen und Postkraftwagen können bei den Reisebüros in M. bezahlt werden!) Angabe, ob Bergfahrten, Landaufenthalt oder anderes beabsichtigt ist; Begleitung? Zeit des Beitritts zur Sektion. Vom 6. eines jeden Monats an können dann die Mitglieder die vorgeschriebenen Empfehlungen mit dem eingesezten Betrag in Empfang nehmen.

Sicher werden auch in den nächsten Monaten die Anforderungen erheblich größer sein als der uns zur Verfügung stehende Betrag. Wenn also jemand nicht gleich zum Zuge kommt, so liegt die Schuld nicht bei der Sektionsleitung und schon gar nicht bei der Geschäftsstelle, sondern eben in dem geringen zur Verfügung stehenden Gesamtbetrag. Die Sektionsleitung wird auf jeden Fall die Verteilung so sorgsam und gerecht wie nur möglich vornehmen. Dr. A.

## Reichsportpaß.

**Reichsportpaß:** Die Reichsportpässe, die bei gemeinsamer Fahrt zu fünfzigprozentiger Ermäßigung auf der Eisenbahn berechtigen, können auf der Geschäftsstelle in Empfang genommen werden. Lichtbild mitbringen!

## Heeresdienst.

**Heeresdienst:** Neuerdings werden alle Mitglieder, die Heeresdienst irgendwelcher Art ableisten, gebeten, dies bei der Geschäftsstelle anzugeben.

## Mitgliederbewegung.

**Eingetreten:** Johann Kaspar, Kottenführer, München; Peter zur Mühlen, Fährich, Glückstadt; Dr. Fritz Mugler, prakt. Arzt, München; Hubertus Richter, Kunstmaler, Garmisch; Schwanghart Josef, Unteroffizier, Münsingen; Dr. Seiler Andreas, Rechtsanwalt, Zürich; Dr. Eduard Weber, Zahnarzt, München.

**Ausgetreten:** Benz Heinrich, Pfarrer, Callmuth; Burger Rudolf, Obergefreiter, Erding; Dr. Feder Heinz, Physiker, Rudolstadt.

**Gestorben:** Karl Fallombacher, Architekt, München; Karl Keller, Oberregierungsbaurat, München; Valentin Koch, Reichsbahndirektionspräsident, München; Anton Vordran, Oberregierungsbaurat, Nürnberg.



# Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: Hans Goff, München, Nibelungenstraße 5

Nummer 39



München, im Dezember 1936

## Devisenbeschaffung für Turenzwecke in Österreich.

Derzeitige gültige Regelung für Mitglieder des D. D. A. V.

Wer nach Oesterreich will, muß sich von der Geschäftsstelle der Sektion die vorgeschriebene „Empfehlung“ ausstellen lassen.

Diese Empfehlung darf nur ausgestellt werden, wenn der Antragsteller für je RM. 20.— des empfohlenen Betrages einen auf Namen lautenden, befristeten, eigenhändig unterschriebenen Gutschein im Werte von ö. Sch. 2.— (eingeteilt in 2 Abschnitte zu ö. Sch. 1.—) erwirbt und sofort in RM. bezahlt. Dieser Gutschein kann nur für die Bezahlung der Nächtigung auf außerhalb des Reichsgebietes liegenden Hütten reichsdeutscher Sektionen verwendet werden. Jede andere Verwendung ist devisenrechtlich und strafrechtlich verboten.

Nichtbenützte Gutscheine verfallen.

Der Sektion ist es gestattet, innerhalb der eigenen Sektionsmitglieder einen Ausgleich von Gutscheinen vorzunehmen. Kann z. B. das Mitglied A die erworbenen Gutscheine nicht verwerten und ist das Mitglied B, das zur gleichen Zeit eine Empfehlung besitzt, bereit die Gutscheine des A zusätzlich zu den eigenen zu übernehmen, so darf die Sektion die Gutscheine des A auf den Namen des B ausstellen und den Kostenausgleich zwischen A und B vornehmen.

Zur Vermeidung von Härten braucht ferner auf Empfehlungen über nicht mehr als RM. 20.— pro Monat ein Nächtigungsgutschein nicht bezogen werden.

Auf Grund der erhaltenen Empfehlung kann der Reisende innerhalb eines Monats — vom Ausstellungstag an gerechnet — bei einer zur Ausgabe von Reichszahlungsmitteln ermächtigten Stelle (Bank, Reisebüro) die Ausstellung eines in Oesterreich zahlbaren Akkreditivs oder von Schilling-Schecks beantragen.

Diese Reisezahlungsmittel müssen innerhalb einer Frist von drei Monaten vom Tage der Zuteilung an gerechnet — in Anspruch genommen werden.

Hierbei ist zu beachten, daß die beabsichtigte Reise innerhalb eines Monats — vom Tage der Aushändigung der Zahlungsmittel an den Reisenden an gerechnet — angetreten werden muß. Nach Ablauf dieser einmonatigen Frist ist der zugeteilte Betrag durch die Stelle, durch die er erworben wurde, wieder der Reichsbank anzubieten. Eine Verlängerung dieser Frist und auch der drei-

monatlichen Laufzeit gestattet die Reichsbank nur ganz ausnahmsweise in dringlichsten Fällen.

Die erhaltenen Zahlungsmittel dürfen nur zu Ausgaben in Oesterreich verwendet werden, die mit der Reise in Zusammenhang stehen. Es ist insbesondere nach den deutschen Devisenbestimmungen strafbar, die Beträge zu Ausgaben in einem dritten Lande zu benutzen. Die jeweils geltenden Devisenbestimmungen sind genau zu beachten.

Das bequemste Zahlungsmittel, das auch die geringsten Spesen verursacht, dürften z. Bt. die von einzelnen Banken ausgegebenen in Oesterreich zahlbaren Reiseschecks sein, die in Beträgen von ö. Sch. 40.— an erhältlich sind. Die Schilling-Reiseschecks, die beispielsweise die Bayerische Vereinsbank ausgibt, sind u. a. bei sämtlichen Niederlassungen des Tiroler Landes-Reisebüros (Innsbruck, Igls, Imst, Jenbach, Kufstein, Landeck, Lienz, Mayrhofen, Dehtal, Pertisau, St. Anton a. M., Schwarz, Seefeld, Steinach a. Br.) zahlbar, wo sie auch Samstag nachmittags und Sonntag vormittags eingelöst werden können.

Es sei nun noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Anträge auf Ausstellung von Empfehlungen bis spätestens 5. jeden Monats bei der Geschäftsstelle eingereicht sein müssen und daß Empfehlungen, die nicht benutzt werden, von der Geschäftsstelle nur bis bis spätestens 18. jeden Monats zurückgenommen werden können, da die Sektion am 20. jeden Monats mit dem Verwaltungsausschuß des D. O. u. B. abrechnen muß. Eine Anrechnung nicht verbrauchter Beträge eines Monatsfontingents auf spätere Monate nimmt der B. u. keinefalls vor.

## Vortragswesen.

Der Aufruf der Sektionsführung ist nicht unerhört verhallt; der Besuch der Sektionsabende hat im letzten Vierteljahr eine sehr erfreuliche Belebung erfahren. Wir glauben, daß keiner es bereut hat, wenn er kam und hoffen, daß der eine und andere Außensteiter sich auch noch einfinden wird.

Für das neue Jahr läßt sich heute eine datenmäßige Vortragsschau noch nicht geben, doch können wir ankündigen, daß sich eine Reihe von Hochländern als Vortragende zur Verfügung gestellt haben, wofür ihnen auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen sei. Wenn wir die Namen Paul Bauer, Hans Goß, Walter Majer, S. Neumann, Dr. Süßl, Bergrat Weishan nennen, brauchen wir um den Besuch ihrer Vortragabend nicht besorgt sein. Dazwischen werden aber auch andere Redner an das Vortragspult treten, die Ihr Interesse verdienen, so wird Ihnen z. B. im Januar L. Steinauer einen Bericht über seine Persienfahrt 1936 bringen.

Weitere Vortragende nennen wir Ihnen dann in der nächsten Nummer des „Hochländer“.

P.

## Mitgliederbewegung.

**Eingetreten** ab 1.1.1937: Luernheimer Wilhelm, Wachtmeister und Offz.-Anw., München; Croissant Eugen, Reichsb.-Assessor, München; Klein Eckhard, Dipl.-Ing., Berlin; Alökner Bernhard, stud. ing., München; Mosenar Alfred, Oberfähnrich, Gräfelfing; Sandler Ferdinand, Rittmeister, München; Schlesier Hans, Silberschmied, München; Better Dr. Oskar, Assessor, München.

**Ausgetreten** am 31.12.1936: Demmer Adalbert, Kanzleiaffizient, Abensberg; Ferchl Dr. Fritz, Apotheker, Mittenwald; Müller Math., Tapezierer, München.

**Ausgeschlossenen:** Richter Hubertus, Kunstmaler, Garmisch.

## Merksblatt.

**Mitgliedsbeitrag:** Er beträgt einschließlich des Beitrags zum Hauptverein und der Gebühr für die allen Mitgliedern einmal monatlich zugehenden Mitteilungen 12 RM. für A-Mitglieder und 5 RM. für B-Mitglieder. Letztere sind:

- junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung stehen und noch nicht über eigene Einkünfte verfügen;
- Mitglieder über 60 Jahre, die ununterbrochen 20 Jahre dem Alpenverein angehören. Diese wollen das rechtzeitig der Geschäftsstelle mitteilen.

Mitglieder, die mehreren Sektionen angehören und ihren Beitrag zum Hauptverein bei einer anderen Sektion entrichten, schulden nur den Sektionsbeitrag von 7.80 RM. Sie erhalten ihre Jahresmarke von der Sektion, bei der sie ihren Beitrag zum Hauptverein bezahlen.

Es wird um baldige Einzahlung der Beiträge in der Geschäftsstelle oder auf das Postscheckkonto der Sektion (Amt München Nr. 3100) ersucht. Beiträge, die bis zum 15. März nicht bezahlt sind, werden mittels Nachnahme erhoben. Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht nicht bis spätestens 1. April nachgekommen sind, haben ohne weitere Mahnung Streichung aus der Mitgliederliste zu gewärtigen. In besonderen Fällen kann der Sektionsführer Stundung oder Erlass der Beiträge gewähren.

**Zeitschrift:** Die Zeitschrift 1936 ist erschienen und kann von den Bestellern an der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Zeitschrift 1937 wird nur auf Bestellung und nach Vorauszahlung geliefert; sie kostet 3.50 RM. Bestellungen unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrages werden auf der Geschäftsstelle angenommen.

**Mitteilungen:** Sie werden wieder vom Hauptverein an alle A-Mitglieder geliefert B-Mitglieder müssen sie unter Einzahlung von 1.— RM. bei der Geschäftsstelle eigens bestellen.

**Unfallfürsorge:** Rettungs- und Todfall-Kosten: Alle Rettungseinrichtungen des D. u. O. u. B. stehen dem Mitglied

kostenlos zur Verfügung, mit anderen Worten, Rettungs-, Bergungs- und Totfallkosten, wenn sie den bisher durch Versicherung gedeckten Betrag von RM. 250.— bzw. RM. 400.— nicht übersteigen, werden nicht berechnet. Bisher mußte das Mitglied die aus einem Unfall erwachsenden Kosten selbst bezahlen, bekam aber dafür von der Iduna diesen Betrag rückvergütet. In Zukunft wird das Mitglied unentgeltlich geborgen.

**Invalidi tät:** Eine versicherungsmäßige Deckung von Schäden, die sich durch Invalidi tät ergeben, ist unstatthaft. Der Verwaltungsausschuß wird daher einen Fonds bilden, aus dem durch einen Bergunfall invalid gewordenen Mitgliedern freiwillige Zuwendungen, etwa im Rahmen der bisherigen Versicherung, geleistet werden können.

**Schirennen:** Für Unfälle bei Schiwettkämpfen kann die Vereinskasse nur insoweit aufkommen, als hierbei Rettungseinrichtungen des D. u. De. A. B. in Tätigkeit treten.

Bei dieser Neuregelung ist die Ueberlegung maßgebend, daß die Mehrzahl aller Unfälle von Rettungseinrichtungen des D. u. De. A. B. (Schutzhütten, Melbestellen, Rettungsstellen usw.) versorgt wird. Wo dies ausnahmsweise nicht zutrifft, also z. B. außerhalb der Ostalpen, übernimmt die Landesstelle Bayern für alpines Rettungswesen des D. u. De. A. B., München, Hauptbahnhof Südkügel, Fernruf 58 886, laut Sonderermächtigung die Kostentragung für das Mitglied. Das verunglückte Mitglied hat dann die Schadensmeldung im Wege der Sektion an diese Landesstelle einzureichen, welche für die klaglose Abwicklung der Kostenzahlung im Rahmen der Grundsätze für die Kostenregelung Sorge trägt. Das zu Schaden gekommene Mitglied hat also zunächst die Sektion zu verständigen, die in der Geschäftsstelle erhältlichem Meldebogen auszufüllen und dort wieder abzugeben. Es sei ferner auf eine Veröffentlichung in den Mitteilungen Nr. 1/1936 verwiesen, die auch laufend über diese Angelegenheit berichten werden.

**Sportärztliche Beratung:** Es wird aufmerksam gemacht auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme der sportärztlichen Beratungsstelle der Stadt München. Untersuchungen erfolgen unentgeltlich. Die Benützung der Stelle ist zur fachmännischen Beratung über Nutzen oder Schaden der einzelnen Sportart für jeden Kameraden wärmstens zu empfehlen. Alle nähere Auskunft ist zu erhalten „Sparaffenstraße 2/III, Zimmer Nr. 73, von 8—16.30 Uhr; Fernruf 2892, Nebenstelle 9125 und 2892 Nebenstelle 9124“.

**Reichsbundpaß:** Durch die Zugehörigkeit der Sektion zum Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ist unseren Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, den Reichsbundpaß von der Geschäftsstelle zu beziehen. Der Reichsbundpaß berechtigt zum Start bei allen Veranstaltungen irgend eines Vereines des Reichsbundes, ist eine Voraussetzung für alle Vergünstigungen (z. B. Fahrpreisermäßigung, Unfallunterstützung) des Reichsbundes. Mitglieder, die den Reichsbundpaß beziehen wollen, mögen sich unter Einzahlung von 1.— RM. und Einsendung eines Lichtbildes an die Geschäftsstelle wenden. Mitglieder, die den Reichsbundpaß bereits von irgend einem anderen Verein (z. B. Turnverein usw.) bekommen haben, wollen dies ebenfalls der Geschäftsstelle mitteilen.

**Seceresdienst:** Alle Mitglieder, Jungmänner und Jung-Hochländer, die unter dem neuen Wehrgesetz gedient haben oder z. Bt. dienen, wollen der Geschäftsstelle umgehend mitteilen: 1. ob freiwillig oder eingezogen, 2. wie lange und bei welchem Truppenteil sie ihrer Dienstpflicht genügten oder noch nachkommen.

**Silbernes Edelweiß und Sektionssehrenzeichen:** Herren, die im Laufe des Jahres 1937 auf eine ununterbrochene 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein — wenn auch bei verschiedenen Sektionen — zurückblicken können, wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Angaben bei der Geschäftsstelle melden zwecks Verleihung des silbernen Edelweißes.

**Aufnahmen:** Die Sektion legt nach wie vor keinen Wert auf großen Mitgliederzuwachs. Berechtigt zum Vorschlag neuer Mitglieder sind nur solche Herren, die der Sektion seit mindestens einem Jahr angehören, den Vorschlagenden persönlich kennen und über dessen bergsteigerische und sonstige Eignung für unseren Kreis die volle Gewähr zu übernehmen in der Lage sind. Der Vorschlagende haftet laut Bestimmung des Hauptvereins für die finanziellen Verpflichtungen des Aufzunehmenden im ersten Jahr der Mitgliedschaft. Jeder Vorgeschlagene muß, sofern er in München wohnt, vor der Aufnahme entsprechende Zeit in der Sektion verkehrt und an mindestens 3 Sektionsturen teilgenommen haben. Vorschläge, die innerhalb von drei Monaten nicht zur Aufnahme geführt haben, werden als zurückgezogen betrachtet. Die Aufnahmegebühr (nur für A-Mitglieder) beträgt 5 RM. Bei Uebertritt von anderen Sektionen wird keine Aufnahmegebühr erhoben.

**Chefzamen:** Sie können zwar die Mitgliedschaft nicht erwerben, aber auf den Alpenvereinshöhlen die den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen in Anspruch nehmen, wenn sie im Besitz eines Ausweises sind, der von der Geschäftsstelle nach Einsendung eines Lichtbildes und einer Gebühr von 0.50 RM. ausgestellt wird; die Jahresmarke ist jedes Jahr zu erneuern (Gebühr 0.50 RM.) Entsprechendes gilt für Kinder.

**Hüttengebühren:** Die Uebernachtungsgebühren auf den Hütten der Sektion betragen einschließlich der Holz- und Beleuchtungsgebühr 0.80 RM. für Alpenvereinsmitglieder und 2 RM. für Nichtmitglieder. Kofflager 0.50 und 1 RM. Auf der Wimbachgrieshütte beträgt die Gebühr 0.40 bis 0.80 RM., für Nichtmitglieder das Doppelte.

**Hüttenschlüssel:** Alpenvereinschlüssel können nur auf der Geschäftsstelle gegen Haftschein und einen Einatz von 2 RM. entliehen werden. Gebühr: erste Woche frei, jede weitere Woche 0.50 RM. Bei Verlust des Schlüssels verfällt der Einatz, außerdem ist eine Strafgebühr von 10 RM. zu entrichten.

**Mühlstalm:** Sie ist bezogen und steht den Hochländern wieder zur Verfügung. Der Eingang zur Hütte wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen zum Stall verlegt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Sektion vertraglich verpflichtet ist, die Hütte nur Mitgliedern und deren Angehörigen zugänglich zu machen. Nichtsektionsmitglieder dürfen die Hütte nur als Gäste von Hochländern und

in deren Begleitung benützen. Die Schlüssel befinden sich auf der Geschäftsstelle; kein Alpenvereinschloß.

**Abzeichen:** Alpenvereinszeichen sind zum Preise von 50 Pfg., Sektionsabzeichen 1.20 RM. (große) und 1.—RM. (kleine) bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

**Mitgliederverzeichnis:** Damit das Mitgliederverzeichnis in Ordnung gehalten werden kann, muß jede Wohnungs-, Titel- und Standesänderung sofort auf der Geschäftsstelle angezeigt werden.

**Sektionsbücherei:** Sie steht den Mitgliedern (auch Mitgliedern der Jungmannschaft und Jugendgruppe) kostenlos zur Verfügung. Die Ausleihefrist beträgt 4 Wochen; bei Ueberschreitung ist für die erste Mahnung eine Gebühr von 20 Pfg., für jede weitere eine solche von 50 Pfg. zu entrichten. Insbesondere Führer und Karten wollen nach Gebrauch stets sofort wieder zurückgegeben werden, da die Nachfrage, besonders nach den neueren Führern, immer sehr groß ist. Wir bitten, die Bücherei und Lichtbildsammlung mit Zuwendungen zu bedenken und laden zu fleißiger Benützung ein. Das Bücher- und Kartenverzeichnis ist samt Nachtrag zum ermäßigten Preis von 50 Pfg. bei der Geschäftsstelle und beim Bücherwart zu beziehen.

**Jungmannschaft:** In die Jungmannschaft werden im allgemeinen nur solche junge Leute aufgenommen, die eine mehrjährige Schulung in Junghochland durchgemacht haben. In Ausnahmefällen können auch andere geeignete junge Leute, besonders Söhne von Mitgliedern, zwischen 17 und 20 Jahren aufgenommen werden. Nähere Auskunft erteilt der Führer der Jungmannschaft, Herr G o s s, der auch Spenden für die Jungmannen an Geld und Ausrüstungsstücken dankbarst entgegennimmt.

**Jugendgruppe:** Auch sie empfehlen wir der Förderung durch die Mitglieder aufs wärmste. Sie sollten alle ihre Söhne zwischen 12 und 18 Jahren der Gruppe zuführen. Anmeldungen wären an den Jugendwart, Herrn Studienrat P ö l c h e r, zu richten. Er nimmt auch Spenden jeder Art, insbesondere auch solche von Ausrüstungsstücken, dankbar entgegen.

**Geschäftsstelle:** Herr Dr. Schnell hat wegen Arbeitsüberhäufung die Führung der Geschäftsstelle niedergelegt. Sie befindet sich ab 3. Januar 1937 Herzog Wilhelmstraße 28/III, 517b (Münchener Revisions- und Treuhand-A.G.), Fernruf 13 643. Die Führung der Geschäftsstelle hat Mitglied Peter Auffschneider.

Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, an Samstagen nur bis 13 Uhr. Samstag nachmittag und Sonntag geschlossen.

Wir bitten alle Zuschriften an die Geschäftsstelle zu richten. Zahlungen können an die Geschäftsstelle sowie auch auf unser Postcheckkonto (München Nr. 3100) geleistet werden.

Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskunft über die jeweils stattfindenden Sektionsfahrten (Freitag und Samstag vormittag).

## Notizen.

**„Alt-Hochländer“**, die noch im Besitz eines vor etwa 25 Jahren erschienenen „Arnspitzenführers“ sind, werden von unserem Arnspitzen-Maier um freundliche Ueberlassung für „seine Hütte“ gebeten.

**Militärisches:** Falls sich im Kreise der Sektion oder deren Jungmannschaft Freiwillige der Geburtsjahrgänge 1912—1916 befinden, die ihre Dienstzeit in Garmisch-Partenkirchen ableisten möchten, wollen sie sich an unseren Herrn Wilhelm F e n d t, Frühlingstraße 14, Fernruf 23 413, wenden, der die Vermittlung hierzu bis zum 15. Januar 1937 gerne übernimmt.

Die **Mühlalalm** ist während der Weihnachtsfeiertage allgemein zugänglich, vom Junghochländer-Schifurs voll belegt, so daß während dieser Zeit keine jedoch in der Zeit vom Sonntag, den 27. 12. bis zum hl. Dreikönigstag, 6. 1. 37 Uebernachtungsmöglichkeit vorhanden ist. Die Hütte wurde mit 10 neuen Wolldecken versehen.